



heute.de computer

- heute-Nachrichten
- Startseite
- Schlagzeilen
- Politik
- Magazin
- Wirtschaft
- Computer**
- Sport
- Wetter
- Börse

ZDFmediathek

Sendung verpasst? Jetzt ansehen



- ZDF heute
- ZDF heute journal
- ZDF heute nacht

Sendungen von A-Z

Service

- Podcast-Angebot
- heute-Telegramm
- Bildschirmschoner
- PDA-Angebote
- WAP-Dienste
- Newsletter
- RSS-Angebot
- Nachrichtenbanner
- Sidebar
- heute als Startseite

Auf der Suche nach den verlorenen Daten

Professionelle Datenretter auf der CeBIT

von Alfred Krüger und Volker Heil

Es kann jeden treffen und zu jeder Zeit: Die Festplatte geht kaputt. Sicherheitskopien gibt es nicht. Die gespeicherten Daten sind in Gefahr. Professionelle Datenretter erklären auf der CeBIT, wie man Daten selbst nach einem Wasserschaden oder Brand noch restaurieren kann. Von Selbsthilfe raten sie ab.



Mit einem ausgebrannten Computer präsentieren sich Datenretter auf der CeBIT.

Drucken Versenden

20.03.2007 [Archiv]

Der kleine Stand in Halle 6 fällt aus dem Messerahmen. Kein ultraschicker High-Tech-Rechner lockt hier die Besucher an. Als Blickfang dient ein ausgebrannter PC mit noch immer glimmendem Gehäuse. Hin und wieder steigen kleine Rauchwolken auf. Daneben türmen sich defekte Festplatten. "Drei Dinge auf dieser Welt sind sicher", steht in den Prospekten, die der Standbetreiber, das ungarische Unternehmen Kuert, auf der CeBIT an interessierte Messebesucher verteilt. "Der Tod, die Steuern - und Datenverlust! Eins davon können wir lösen!"

Ruhe ist die erste Nutzerpflicht

Das klappt jedoch nicht immer. "Unsere Datenrettungsquote liegt bei achtzig Prozent", sagt Christoph Fischer, der bei der deutschen Kuert-Niederlassung in Bochum für den Bereich Marketing und Verkauf zuständig ist. Diese Quote könnte noch viel höher liegen. Bevor sie einen Fachmann rufen, hätten viele Benutzer leider bereits versucht, die verlorenen Daten in Eigenregie wiederherzustellen. Sie hätten den Computer neu gestartet oder probiert, die gefährdeten Daten durch so genannte Recovery-Software wiederherzustellen.

"Solche Versuche schaden mehr, als dass sie nützen", weiß Fischer. Sie können bei einem Defekt der Festplatte dazu führen, dass noch mehr wertvolle Daten verloren gehen. Die erste Reaktion des Betroffenen sei entscheidend für das Ausmaß des möglichen Datenverlustes. Beschädigte Datenträger sollten deshalb so schnell wie möglich in einen Reinraum gebracht und dort von Spezialisten untersucht werden. "Je schneller dies geschieht, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Daten wiederhergestellt werden können."

40 Prozent der Datenverluste entstehen einer internen Kuert-Studie zufolge durch Software- oder Anwenderfehler. Der Rest beruhe auf physikalischen Störungen. Dazu zählen Hochwasser, Feuer oder durch Blitzschlag verursachte Überspannungsschäden ebenso wie die ganz banalen Unfälle des Alltags - auf Seiten der Anwender nicht selten gewürzt mit einer kleinen, aber folgenschweren Prise Dummheit.

Festplatte im Eisschrank

Die Datenretter des US-amerikanischen Unternehmens Kroll Ontrack, die der CeBIT fern geblieben sind, berichten etwa von einem Kunden, der seine defekte Festplatte in einem tropfenden Plastikbeutel transportierte. Er habe im Internet gelesen, dass sie repariert werden könne, indem man sie ins Gefrierfach lege, erklärte er den staunenden Spezialisten. Ein geradezu klassisches, weil seit dem Aufkommen von Laptops weit verbreitetes Schadensszenario ist das auf dem Autodach vergessene Notebook, das beim Anfahren auf die Straße schlittert.

THEMA



Thema CeBIT 2007

Keine Festplatte hält ewig. Oft kündigen sich Defekte durch veränderte Laufgeräusche schon eine ganze Zeit vor dem eigentlichen Ausfall an. Man muss diese verdächtigen Geräusche nur richtig interpretieren und sollte keinesfalls zur Ölkanne greifen, um etwa nervtötende Quietschgeräusche aus der Welt zu schaffen. Kroll Ontrack berichtet von einem Kunden, der seine Festplatte mit einem Allzwecköl besprühte. "Zwar war anschließend tatsächlich kein Quietschen mehr zu hören, aber die Festplatte wollte auch nicht mehr booten", heißt es bei der Firma. Die Daten habe man jedoch noch retten können.

Datenrettung beschränkt sich heutzutage nicht mehr nur auf Festplatten und Computer. Immer öfter tauchen Digitalkameras, MP3-Player und USB-Sticks in den Labors der professionellen Datenretter auf. Niemand möchte schließlich die teuer im Online-Shop erstandenen Musiktitel, die Schnapsschüsse aus dem letzten Urlaub oder die wichtige, auf einem USB-Stick abgespeicherte Power-Point-Präsentation durch einen Datengau verlieren.

Warten, bis der Rechner ausfällt

Ein regelmäßiges Daten-Backup, also das Erstellen von Sicherheitskopien, könnte helfen. Einer Kroll-Ontrack-Studie zufolge messen immerhin 79 Prozent der Anwender ihren Daten eine große Bedeutung zu. 40 Prozent bezeichnen sie sogar als "unersetzlich". Dennoch gehe Otto Durchschnittsnutzer mit seinen Daten reichlich sorglos um, heißt es in der Studie. Insbesondere unterschätze er das Risiko von Fehlfunktionen seines Rechners.

Auf die Frage, wie lange sie ihren aktuellen Rechner nutzen wollen, antworteten 58 Prozent der Befragten mit "So lange, bis er kaputt geht" oder "Bis er die ersten Ausfallserscheinungen zeigt". Es sei nur eine Frage der Zeit, bis ein Rechner ausfalle, fasst Peter Böhret von Kroll Ontrack das Ergebnis der Studie zusammen. Trotzdem habe das Thema Datensicherung in der Nutzerschaft nur einen sehr geringen Stellenwert. 63 Prozent der befragten Nutzer sichern ihre Daten für den Fall der Fälle weniger als einmal pro Monat. 23 Prozent legen überhaupt keine Sicherungskopien an.

"Angesichts der Möglichkeiten, die heute für den Schutz von Daten geboten werden, ist es höchst fahrlässig, tatenlos darauf zu warten, dass der Rechner ausfällt und alle Daten löscht", sagt Böhret. Die Einstellungen zur Datensicherung müssten sich grundlegend ändern. Wer nicht hören will, muss zahlen. Datenrettung gibt es nicht zum Nulltarif. Je nach Aufwand können etliche Hundert bis mehrere Tausend Euro "Wiederbeschaffungskosten" fällig werden. Eine zweite Festplatte als externes Speichermedium für Sicherungskopien käme in den meisten Fällen sehr viel billiger.

Fingerspitzengefühl

Die Kuert Datenrettung Deutschland GmbH beschäftigt sich nicht nur mit Datenrettung, sondern ist auch im Bereich Computerforensik tätig. Schätzungsweise die Hälfte aller deutschen Unternehmen sei von Wirtschaftskriminalität, darunter Wirtschaftsspionage, Datendiebstahl und Datenmanipulation, betroffen, erklärt Fischer. "Der Computer spielt in rund 50 Prozent der Fälle eine Rolle. Doch viele Betroffene vernachlässigen erfahrungsgemäß die Beweissicherung, nachdem ein Delikt entdeckt wurde."

Dabei lasse sich Fischer zufolge meist sehr eindeutig nachweisen, wann und von wem Daten entwendet wurden - und zwar auch dann, wenn der Täter versucht habe, Spuren und Beweise zu löschen. Die Arbeit des Computerforensikers beschränkt sich jedoch nicht nur auf das Wiederherstellen gelöschter Dateien, sondern umfasst auch die gerichts-feste Dokumentation aller Schritte, die zur Beweissicherung unternommen wurden.

"Fingerspitzengefühl ist angesagt", sagt Fischer. Wie bei der Datenrettung könnten auch bei der Computerforensik schon kleinste Fehler und Ungenauigkeiten zur Vernichtung der digitalen Spuren führen. Zudem müsse jeder einzelne Arbeitsschritt penibel dokumentiert werden, damit die gefundenen Dokumente als Beweismittel vor Gericht standhalten können.

Drucken Versenden

zum Seitenanfang

ZDFmediathek

Bilderserie Das ZDF auf der CeBIT



zur ZDFmediathek

Externe Links

- CeBIT 2007
- Kuert Datenrettung Deutschland GmbH
- Kroll Ontrack

Das ZDF ist für den Inhalt externer Webseiten nicht verantwortlich

Mehr zur CeBIT



Thema CeBIT 2007

Berichte, Reportagen, Videos: Der Blick in die Zukunft

- Lust auf Linux**
Knoppix, das Linux-Programm zum Kennenlernen, auf der CeBIT
- Die Playstation 3 vor dem Marktstart in Deutschland**
Sonyms Spielkonsole tritt ein schweres Erbe an
- Virtueller Ozean mit realen Ideen**
Innovationsportal CeBIT Next sammelt Vorschläge zu Zukunftsthemen
- Merkel werden die Handys zu klein**
Rundgang der Kanzlerin über die CeBIT - Interesse an kundennahen Lösungen
- Gerichtsurteil per Mausclick**
Zyperis will elektronischen Rechtsverkehr ausbauen
- Ein wertvoller Erfahrungsschatz**
Warum ein Lehrer Unternehmen auch ältere IT-Spezialisten einstellt
- Merkel: IT-Technologie als Schlüssel für Innovationen**
Kanzlerin eröffnet CeBIT in Hannover
- Das ZDF auf der CeBIT**
Digitale Zukunft ist Schwerpunkt des Messeauftritts
- Trendbarometer CeBIT?**
Wie aus Messeneuheiten von heute angewandte Technik von morgen wird